



Uwe Rathausky ist Gründer und Vorstand der Gané AG und managt den Acatis Gané Value Event Fonds. Dafür suchen er und Co-Fondsmanager Henrik Muhle unterbewertete, stabile Geschäftsmodelle mit hohen Margen.

## Rendite kann so einfach sein

### Munich Re lehrt kluge Aktionäre, die Dividendensaison zu lieben.

Es ist wieder soweit: Dividendensaison. Die Trennung zwischen Arbeit und Kapital wird aufgehoben, wenn werktätige Sparer Kapital von ihren Unternehmen bekommen. Mich als arbeitenden Kapitalisten freut das, genauso wie Beständigkeit beim Ausschütten. Einer der zuverlässigsten deutschen Dividendenzahler ist der weltweit größte Rückversicherer Münchener Rück. Er möchte die Dividende jedes Jahr erhöhen oder zumindest konstant halten. Seit 1970 wurde die Ausschüttung nicht mehr gekürzt. In der aktuellen Saison werden für jede Aktie 9,25 Euro ausbezahlt, das entspricht beim derzeitigen Aktienkurs attraktiven 4,6 Prozent Rendite. Die wachsenden Ausschüttungen fallen den Münchenern aus mehreren Gründen nicht schwer. Ein Höchstmaß an Können und Disziplin im Umgang mit Versicherungs- und Finanzmarktrisiken ist Teil der DNA des Unternehmens. Außerdem sinkt durch den fortwährenden Rückkauf eigener Aktien die Summe an Kapital, die für eine gleichbleibende Dividende nötig ist. Allein binnen zehn Jahren reduzierten sich die im Umlauf befindlichen Aktien um 25 Prozent auf nur noch 150 Millionen Stück. Hinzu kommt, dass der Rückversicherer deutlich überkapitalisiert ist. Weil die Prämiensätze sinken, lohnen nur sorgsam ausgesuchte neue Geschäfte. Höchste Zeit, dass die mehr als 200 Milliarden Euro im Anlagenportfolio und die in den Reserven gebunkerten Milliarden endlich besser bewirtschaftet werden. Genau das geht Konzernchef Joachim Wenning nun an. Hat er Erfolg, dürfte die Dividende weiterhin dynamisch wachsen. Und da die Münchener Rück nur zum Buchwert notiert, würden steigende Erträge für jubelnde Kurse sorgen.